

Die Ostasiensammlung der Staatsbibliothek zu Berlin

Seit mehr als 50 Jahren betreut die Staatsbibliothek zu Berlin das von der DFG geförderte Sondersammelgebiet Ost- und Südostasien, das SSG 6,25. Die Ostasienabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin ist in Kooperation mit der Orientabteilung für den Sammlungs- und den nutzerorientierten Dienstleistungen verantwortlich. Im Laufe der mehr als 50-jährigen Förderphase durch die DFG hat sich die Ostasiensammlung zur größten ihrer Art in Europa entwickelt und bietet ihren Bestand im Rahmen der überregionalen Literaturversorgung an. Seit 2002 weitet die Staatsbibliothek zu Berlin die überregionalen Dienstleistungen auch auf den Bereich der elektronischen ostasiatischen Datenbanken und Zeitschriften aus. Neben dem Zugang zu elektronischen Medien, der über die Virtuelle Fachbibliothek Ost- und Südostasien – CrossAsia – realisiert wird, zeichnet die Ostasienabteilung für europäische Konsortien für ostasiatische Datenbanken verantwortlich.

For more than 50 years the Berlin State Library has maintained special collections for East and Southeast Asia which are funded by the German Research Foundation (DFG) under the project title SSG 6,25. The East Asia Division of the library, in cooperation with its Oriental Division, is responsible for collection development and user services. Over the course of 50 years of subsidies from the DFG's »Scientific Library Services and Information Systems« this collection has become the largest of its kind in Europe and provides literature and services at the national level. Since 2002 it has expanded services into the area of electronic databases and journals from East Asia with the »Virtual Library East and Southeast Asia: CrossAsia.« Furthermore, this division is responsible for the coordination of the European consortia of East Asian databases.

»Die Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz unterhält als einzige der führenden deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken eine selbständige Ostasienabteilung. Sie folgt darin dem Beispiel zahlreicher moderner wissenschaftlicher Institutionen – insbesondere denen der Vereinigten Staaten –, die in der klaren Erkenntnis der ausgeprägten kulturellen und ethnischen Eigenständigkeit der Länder Ostasiens ähnliche pragmatische Lösungen gefunden hat.«¹

Die Sammlung von Ostasiatica hat in der Berliner Staatsbibliothek eine lange Tradition. Bereits seit der Gründung der Churfürstlichen Bibliothek zu Berlin im Jahr 1661 gehörten chinesisches Material und später die Ostasiatica (Manjurica, Japonica et.) zu den Sammlungsobjekten der Bibliothekare. Der erste gedruckte Katalog der Berliner Bibliothek war der Katalog der »Sinesischen Sammlung«, der noch heute Zeugnis über die Erwerbungs- und Erwerbungsbedingungen des 17. Jahrhunderts gibt. Der größte Teil dieser Sammlung ist nach Auslagerungen nicht in die Deutsche Staatsbibliothek (Ost) und die Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz (West) zurückgekommen. Teile finden sich heute in Krakau, in Moskau, in St. Petersburg und an wohl noch vielen anderen Orten.

Bereits seit 1951 konnte an der SBPK mit Hilfe der Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

das Sondersammelgebiet Ost- und Südostasien (SSG 6,25) etabliert werden. Im Rahmen der nun mehr als 50-jährigen Förderung entwickelte sich die Sammlung zur größten Ostasiatica-Bibliothek in Europa. Bereits Wolfgang Seuberlich, ehemaliger Leiter der Ostasienabteilung, hält in seinem oben zitierten Aufsatz fest, dass die Berliner Sammlung »ihrem Charakter nach« eine »reine Gebrauchsbibliothek ohne museale Ambitionen« ist.

Die Ostasienabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin ist zuständig für die Erwerbung und Erschließung von Literatur in den Sprachen Ostasiens (Chinesisch, Japanisch, Koreanisch, Mongolisch, Tibetisch, Uigurisch und weitere Minderheitensprachen Chinas). Darüber hinaus wird Literatur über den ost- und südostasiatischen Raum in großer Tiefe erworben.

Die Ostasienabteilung betreut zusammen mit der Orientabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin den Sammelschwerpunkt Ost- und Südostasien im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Systems der überregionalen Literaturversorgung. Sie ist Leitstelle für den so genannten Blauen Leihverkehr (Fernleihverkehr für Literatur in ostasiatischen Sprachen), der über die Fachinstitute der jeweiligen Universitäten in Anspruch genommen werden kann.

Neben der Berliner Sammlung verfügt in Deutschland noch die Bayerische Staatsbibliothek über umfangreiche ostasiatische Bestände; auf europäischer Ebene sind es vor allem die Sammlungen der Sinica der Bodleian Library in Oxford, die der University Library der Universität Cambridge, die der British Library und der School of Oriental and African Studies (beide London). In den Niederlanden besitzt das Institut für Sinologie an der Universität Leiden eine beachtliche Kollektion und in Frankreich sammeln neben der Bibliothèque Nationale mehrere Instituts- und Forschungsbibliotheken vor allem in Paris und Lyon ostasiatisches Material. Kleinere Bibliotheken finden sich in Skandinavien, der Schweiz, Österreich und Italien.

In der Regel werden ostasiatische Materialien in Deutschland in den Instituts- und Seminarbibliotheken für die Forschung und Lehre erworben. Akzentverschiebungen bei den Schwerpunkten der Sammlungen resultieren aus der Fluktuation des wissenschaftlichen Personals. Leider sind die meisten Institute personell schlecht ausgestattet. Probleme bereiten aber auch die dem Material immanenten Bedingun-



Matthias Kaun

DFG
Sondersammelgebiet

gen: Ostasiatische Literatur muss, wenn man diese in Katalogen wiederfinden und eindeutig identifizieren will, in der Originalschrift (hier vor allem Chinesisch, Japanisch, Koreanisch – CJK) verzeichnet werden. Die Umschrift der jeweiligen Schrift dient »nur« der Einordnung in einen Index oder Kartenkatalog. Mit der Etablierung von Unicode als Kodierungsstandard dürfte in Zukunft eine »Normalisierung« in Bezug auf die Behandlung fremder Schriften zu erwarten sein. Die Ostasienabteilung bietet bereits seit 2002 einen Unicode-basierten Online-Katalog an, in dem die aktuellen Zugänge verzeichnet werden.

ERWERBUNGEN

Sammelprofil

Da sich die Fachrichtungen der Ostasienwissenschaften seit jeher – insbesondere aber seit der stärkeren Betonung gegenwartsbezogener Forschung – mit allen Bereichen wissenschaftlicher Studien in Bezug auf Ostasien beschäftigt haben, bezieht sich auch die bibliothekarische Sammeltätigkeit auf alle Fachgebiete. Sie deckt alle Länder dieser Region und ihre Publikationen ab. Hierzu gehören: Volksrepublik China (darin aufgegangen Mandschurei, Innere Mongolei, Tibet, Hongkong und Macao), Taiwan, Mongolei, Japan, Nordkorea und Südkorea.

Fachliche Zuständigkeit besteht in erster Linie für die Geistes- und Sozialwissenschaften; in den Bereichen Technik, Medizin und Wirtschaftswissenschaften, für die die jeweiligen Zentralbibliotheken zuständig sind, sowie in den reinen Naturwissenschaften und den Landbauwissenschaften werden nur Bibliographien und Darstellungen ihrer regional bezogenen Geschichte gesammelt. Bei spezifischen, in den Regionen eigenständigen kulturellen oder wissenschaftlichen Entwicklungen (z. B. Akupunktur, Geschichte der Medizin und Geschichte der Naturwissenschaften) wird allerdings die relevante Literatur auch für die ausgenommenen Fachgebiete gesammelt. Ergänzend wird im Bereich der Wirtschafts- und der Landbauwissenschaften monographische Literatur in ostasiatischen Sprachen erworben, soweit ein Zusammenhang zu den Sozialwissenschaften besteht. Es lässt sich feststellen, dass aufgrund der notwendigen und kostenintensiven Sprachkompetenz mit Ausnahme der TIB für Technik und Naturwissenschaften ostasiatische Literatur in den Zentralen Fachbibliotheken derzeit kaum gesammelt wird.

Die folgenden, im Sondersammelgebietsprogramm ausdrücklich genannten Fachgebiete stehen im Mittelpunkt der Sammeltätigkeit: Sprache und Literatur, Geschichte einschließlich Sozialgeschichte und Wirtschaftsgeschichte, Politik, Verfassung, Verwaltung, Veröffentlichungen über Parteien, Gewerkschaften

und ähnliche Verbände, Anthropographie, Volks- und Länderkunde, Vor- und Frühgeschichte, Völkerkunde, Erziehungs- und Hochschulwesen, Wissenschaftliche Einrichtungen, Informations-, Buch- und Bibliothekswesen, Publizistik, Film, Rundfunk, Fernsehen, Religionen und Philosophie, Kunst, Musik, Theater, Tanz, Recht sowie Mathematik, Landbau, Medizin, Naturwissenschaften und Technik in ihren traditionellen regional-spezifischen Ausprägungen sowie Parlamentsschriften der Zentralparlamente. Literarische Texte werden soweit wie möglich in Gesamtausgaben und Sammlungen als Quellen für die Forschung gesammelt. Den Schwerpunkt der Erwerbung bilden die wissenschaftlich relevante Grundlagen- und die spezielle Forschungsliteratur. Daneben wird aber in erheblichem Maße Literatur von informatorischem und dokumentarischem Wert aus allen Lebensbereichen der Regionen als Quellen für die Forschung erworben. Bei der sehr umfangreichen Literaturproduktion in Ostasien ist es jedoch mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nicht möglich, eine relative Vollständigkeit zu erreichen.

Es wird angestrebt, die wichtigsten Fachzeitschriften und eine repräsentative Auswahl aktueller informatorischer Zeitschriften wie Sport- und Frauenzeitschriften/-magazine zu erwerben. Aus den einzelnen Ländern wird eine kleine Anzahl wichtiger Tageszeitungen, nach Möglichkeit in gebundener Form, subskribiert – dies liegt in der Zuständigkeit der Zeitungsabteilung.

Amerikanische Dissertationen zur Ostasienwissenschaft werden nach Benutzerwunsch oder Referentenentscheidung einzeln beschafft. Quellenmaterialien in Mikroform zur Region werden in Abstimmung mit anderen Bibliotheken erworben. Grundlegende Literatur aus Ostasien über Deutschland wird in Auswahl gesammelt.

CHINA, JAPAN UND KOREA

Die Erwerbung von Publikationen aus China, Japan und Korea erstreckt sich fast ausschließlich auf Neuerscheinungen. Die Schwerpunkte für den gesamten thematischen Bereich liegen auf den Geistes- und Sozialwissenschaften (mit einer Betonung des Fachgebiets Recht). Es wird darüber hinaus versucht, die ganze Breite des Spektrums der chinesischen Kultur zu berücksichtigen, wobei auch vergleichsweise abgelegene Gebiete wie Trivalliteratur, Film, Kinderbücher sowie Propagandaschriften von Parteien und Gewerkschaften einbezogen werden. Für alle drei Regionen – mit Ausnahme von Nordkorea – kann die Staatsbibliothek zu Berlin die Angebote zuverlässiger Buchhändler und *library supplier* nutzen.

Schwerpunkt Geistes- und Sozialwissenschaften

Der Literatur über diese Region in westlichen Sprachen wird große Aufmerksamkeit gewidmet. Es wird versucht, die Neuerscheinungen weitgehend vollständig zu erwerben; die Auswahlkriterien werden dabei sehr weit gefasst. Kaum weniger intensiv werden darüber hinaus westlichsprachige Publikationen aus den asiatischen Ländern gekauft. Japanische Literatur über China wird im Rahmen der Ostasienabteilung bei der Erwerbung japanischer Literatur mit berücksichtigt. Die japanischen Arbeiten zu Politik, Wirtschaft und Recht Chinas, aber auch zu geisteswissenschaftlichen Themenbereichen (Sinologie), haben große Bedeutung. Gleiches gilt für koreanische Literatur über Japan und China und japanische und chinesische Literatur zu Korea sowie für Literatur über Japan.

Bei der Auswahl wird hinsichtlich der Referenzliteratur Vollständigkeit angestrebt; dies gilt insbesondere für Bibliographien, biographische Nachschlagewerke, biographische, terminologische und Sachlexika, Jahrbücher zu den Fachgebieten der Sondersammelgebiete, Festschriften für wissenschaftliche Einrichtungen, Universitäten, Verlage und Wissenschaftler (wegen der meist enthaltenen Bibliographien bzw. Biobibliographien). Bei den Lexika werden auch die sonst ausgesparten naturwissenschaftlich-technischen Bereiche selektiv berücksichtigt.

ZENTRAL- UND SÜDOSTASIEN

Für den Bereich der zentralasiatischen Erwerbungen in mongolischer, tibetischer und uigurischer Schrift kann in der Regel auf keine geregelte Buchhändlerstruktur zurückgegriffen werden. Hier werden vor allem gewachsene Beziehungen zu lokalen Händlern genutzt. In Rahmen von Erwerbungsreisen in diese Regionen, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziell unterstützt werden, wird versucht, vor Ort Literatur zu sichten und weitere Beziehungen zu Händlern aufzubauen. Die persönlichen Beziehungen zu Bibliotheken und Händlern vor Ort sind genauso für den südostasiatischen Markt relevant. Auch für dieses Material sind Erwerbungsreisen unerlässlich.

ÜBERREGIONALE LITERATURVERSORGUNG IN DEUTSCHLAND

Bereits vor mehr als 30 Jahren hat die Ostasienabteilung sich des Problems der überregionalen Literaturversorgung für ostasiatische Bestände angenommen. Im roten Leihverkehr verirrt sich Leihschein mit Wünschen zu ostasiatischer Literatur in den Leihverkehrsregionen des deutschen Bibliothekswesens. Abhilfe bot und bietet hier ein besonderer Leihverkehr, der es den ostasienwissenschaftlichen Einrichtungen ermöglicht, direkt bei der Ostasienabteilung der

Staatsbibliothek zu Berlin Bücher, Zeitschriften und Aufsätze zu bestellen. Die Institute schließen einen eigenen Leihverkehrsvertrag mit der Ostasienabteilung ab, der die direkte Ausleihe der Materialien erlaubt (Blauer Leihverkehr). Nahezu alle deutschen ostasienwissenschaftlichen Einrichtungen nutzen diesen unkomplizierten und schnellen Lieferdienst. Auch Titel, die nicht im Besitz der Ostasienabteilung sind, können über den Blauen Leihverkehr bestellt werden. Solche Titel werden in Berlin bibliographisch ermittelt und, sofern möglich, bestellt und bereitgestellt. Der Blaue Leihverkehr wird heute noch in der klassischen Leihschein-Variante angeboten. Seit 2002 ist dieser Service auch online verfügbar. Der elektronische Katalog der Ostasienabteilung bietet darüber hinaus direkten Zugang zur Online-Bestellung.

ONLINE-KATALOG

Bereits seit mehr als 15 Jahren verzeichnet die Ostasienabteilung der Staatsbibliothek ihre ostasiatischen Bestände in elektronischen Katalogen, die die Verwendung von Originalschrift erlauben. Für die Nutzer wird ein Unicode (UTF-8)-OPAC angeboten, der die Suche mit Originalschrift in CJK ermöglicht. Derzeit sind in diesem Katalog etwa 250.000 Datensätze recherchier- und bestellbar. Für die nächste Zukunft ist die Retrokonversion der Kartenkataloge geplant, so dass ein Großteil des Bestandes online recherchiert werden kann.

ELEKTRONISCHE ANGEBOTE

Der Bereich der elektronischen Publikationen für Ostasien dürfte der sich weltweit am schnellsten entwickelnde sein. Geographisch sind zwischen den drei Regionen China, Japan und Korea extreme Unterschiede in der Digitalisierung und im Aufbau von (Volltext-) Datenbanken spürbar. Die VR China entwickelt seit etwa zehn Jahren mit die größten Textkorpora in Ostasien, wenn nicht weltweit. Traditionell erfüllt das Sondersammelgebiet Ost- und Südostasien die Aufgabe, gedruckte Bestände überregional zur Verfügung zu stellen. Seit 2002 verfolgt die Ostasienabteilung die gleiche Strategie für den riesigen und teilweise unübersichtlichen Bereich der elektronischen Angebote. Bereits vor dem von der DFG geförderten Projekt Nationallizenzen hat die Staatsbibliothek aus Eigenmitteln die Datenbank »China Academic Journals« (CAJ) für den Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften subskribiert und auf einem Server in Berlin für die eingeschriebenen Nutzer des »Blauen Leihverkehrs« kostenfrei für die Dauer eines Jahres anbieten können.

China Academic Journals wird von der Tsinghua Tongfang Optical Disc, Ltd. angeboten, einer Ausgrün-

möglichst Vollständigkeit bei Referenzliteratur

»China Academic Journals«

derung der renommierten Qinghua Universität in Beijing. CAJ bietet derzeit Zugriff auf etwa 19 Millionen Aufsätze aus rund 7.200 wissenschaftlichen chinesischen Zeitschriften und wird laufend aktualisiert. Inhaltlich werden die Gebiete Technik und Naturwissenschaften, Medizin, Agrarwissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften abgedeckt.

Was im Jahr 2002 als ein Testversuch begann, hat sich bereits im ersten halben Jahr als die richtige Entscheidung erwiesen: Die Ostasienabteilung konnte sich nicht sicher sein, ob der Wunsch und das Klagen nach ostasiatischen elektronischen Ressourcen von Seiten der Wissenschaftler und Studenten tatsächlich eine Garantie dafür sein könnte, dass sich die kostenintensive Investition tatsächlich rentiert und die Datenbank genutzt wird. Aber CAJ wurde über Erwarten gut angenommen und ist heute die im gesamten elektronischen Angebot der Ostasienabteilung bestgenutzte Ressource. Die Testphase des freien Zugriffs auf CAJ wurde darauf verwandt, mit der chinesischen Herstellerfirma ein deutsches und europäisches Konsortium zu gründen. Für die Ostasienabteilung war diese Aufgabe neu; aber auch die chinesischen Partner mussten erst überzeugt werden, alternative Lizenzierungsbemühungen nicht abzulehnen, sondern gemeinsam mit den Lizenznehmern Wege zu finden, den Zugang zu den Ressourcen zu organisieren. Nach Ablauf des ersten Jahres konnten immerhin vier deutsche Einrichtungen und drei weitere europäische Einrichtungen am Konsortium teilnehmen und kamen dadurch nicht zuletzt in den Genuss erheblicher Preisvorteile. Für kleinere Einrichtungen in Deutschland gab und gibt es weiterhin keine Möglichkeit der eigenständigen Finanzierung. Immerhin wurde der Staatsbibliothek zu Berlin vertraglich die Dokumentlieferung ermöglicht. Erst mit den Nationallizenzen konnte die Datenbank deutschlandweit angeboten werden. Seit 2006 sind alle Serien – auch die aus dem Bereich Technik- und Naturwissenschaften, Medizin und Agrarwissenschaften – außerdem für registrierte Einzelnutzer verfügbar. Die Ostasienabteilung zeichnet nach wie vor für das europäische Konsortium, an dem sich u. a. Bibliotheken aus der Schweiz, Österreich, den Niederlanden, Belgien, Dänemark und Schweden beteiligen, verantwortlich.

Aus den mit CAJ gewonnenen Erfahrungen hat die Ostasienabteilung ihre eigenen Erwerbungsrichtlinien für elektronische Ressourcen entwickelt:

1. Es werden nur solche Datenbanken erworben bzw. lizenziert, für die zumindest ein deutschlandweiter überregionaler Zugriff möglich ist.
2. Grundlage des deutschen überregionalen Zugriffs ist der Vertrag zum »Blauen Leihverkehr«. Die ost-

asienwissenschaftlichen Institutionen, die über den Vertrag des »Blauen Leihverkehrs« bereits registrierte institutionelle Nutzer der Ostasienabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin sind, müssen Zugang zu den elektronischen Ressourcen erhalten können.

3. In der Regel sollen elektronische Ressourcen in Berlin gehostet werden.
4. Die technische Infrastruktur, die für ostasiatische Datenbanken von Produkt zu Produkt sehr unterschiedlich ist, soll in die IT-Strukturen der Staatsbibliothek zu Berlin integriert werden.
5. Die Nutzung der elektronischen Ressourcen soll über die gleichen IT-Strukturen der Staatsbibliothek zu Berlin angeboten werden wie die der anderen Abteilungen.

Bei den ersten Verhandlungen mit weiteren Anbietern wurde versucht, die Bedingungen des überregionalen Zugangs zu erklären und umzusetzen. In der Regel konnte die Ostasienabteilung bei den Anbietern diese Bedingungen durchsetzen. Teilweise zogen und ziehen sich Verhandlungen über ein Jahr hin. Wenn die Vorgaben der Erwerbungsrichtlinien für ostasiatische elektronische Ressourcen von den Partnern nicht akzeptiert werden können, verzichtet die Ostasienabteilung auf den Erwerb der Datenbank. Mittlerweile hat sich die Ostasienabteilung – zumindest für den Bereich der chinesischen Datenbanken – eine singuläre Position in Europa, aber auch darüber hinaus, erarbeitet. Bereits nach zwei Jahren bieten Datenbankanbieter ihre Produkte zu für die europäischen Institutionen akzeptablen Bedingungen an. Da die europäischen ostasiatischen Bibliotheken im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten in der Regel nicht über große Spielräume verfügen, wird bei den meisten kostenintensiven Datenbanken versucht, mit den Herstellern alternative, konsortiale Lizenzierungsmodelle auch für europäische ostasiatische Bibliotheken zu entwickeln und anzubieten.

VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK OST- UND SÜDOSTASIEN – CROSSASIA

Mit Förderung der DFG wurde die Virtuelle Fachbibliothek Ost- und Südostasien – CrossAsia – kooperativ als Plattform aufgebaut, um die elektronischen Angebote zu bündeln und bereitzustellen. Hier können sich Nutzer registrieren; alle elektronischen Ressourcen der Ostasienabteilung werden über diese Plattform angeboten. In der Regel werden abgeschlossene ostasiatische Datenbanken auf unterschiedlichen Servern der Staatsbibliothek zu Berlin gehostet. Aus technischen Gründen benötigen ostasiatische Datenbanken normalerweise eigene Server, die für die Datenverarbei-

**überregionaler Zugang
zu Datenbanken**

europäisches Konsortium

tung entsprechend den nationalen Kodierungen konfiguriert sind. Für die VR China wird die Unterstützung der Kodierung GB-2312 erwartet; für Japan EUC und Shift-JIS, für koreanische Datenbanken EUC-KR. Die meisten Volltext-Datenbanken können nur mit einem eigenen Reader (Leseprogramm), der die Volltexte anzeigt und weitere Funktionalitäten aufweist, genutzt werden. Diese Client-Programme laufen in der Regel nur unter dezidierten PCs. Um unsere Nutzer nicht mit der Installation spezieller, auf die nationalen Kodierungen abgestimmter Software zu belasten – im universitären Kontext ist die Installation dieser Software in der Regel nicht möglich – bietet die Ostasienabteilung den Zugang zu diesen Datenbanken über Terminal-Server an. Die verschiedenen Terminal-Server ermöglichen den direkten Zugang zur benötigten Software (Reader aber auch Browser), so dass die Nutzer und Bibliotheken nur die Verbindung zu den Terminal-Servern realisieren müssen. Die registrierten CrossAsia-Nutzer können über die gleiche Infrastruktur auf die ostasiatischen Datenbanken zugreifen, wie die registrierten Nutzer der Staatsbibliothek zu Berlin, die im Besitz einer Jahreskarte sind. CrossAsia-Nutzer erhalten nur Zugang zu den von der Ostasienabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin lizenzierten elektronischen Ressourcen. Natürlich stehen auch allen Nutzern mit einer Jahreskarte der Staatsbibliothek die ostasiatischen Datenbanken zur Verfügung; diese Gruppe kann darüber hinaus auch die westlichsprachigen ostasienrelevanten Ressourcen nutzen. Für die meisten der hier angeführten Datenbanken ist die Ostasienabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin für europäische Konsortien verantwortlich und kann bei Bedarf auch die technische Infrastruktur, die eine Lizenzierung von Seiten der wissenschaftlichen Einrichtungen erst ermöglicht, anbieten.

Die Registrierung für CrossAsia ist für alle Nutzer, die einer dem Blauen Leihverkehr zugehörigen Institution angehören, kostenfrei. Im Rahmen der Virtuellen Fachbibliothek wird neben einem Fachinformationsführer, der in Kooperation vor allem mit WWW China Virtual Library (Leiden) und Asian Studies WWW Virtual Library (Canberra) erstellt wird, eine Metasuche über ostasienrelevante Kataloge und Datenbanken sowie in deutschen Verbundkatalogen angeboten. Diese Metasuche unterstützt auch die Mehrschriftlichkeit, d.h. der Katalog der Ostasienabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin kann in Originalschrift zusammen mit dem Verbundkatalog der japanischen Universitätsbibliotheken oder dem Online-Katalog des Sinologischen Instituts der Universität Leiden oder dem Katalog der Universität Hongkong simultan durchsucht werden.

95. DEUTSCHER BIBLIOTHEKARTAG
IN DRESDEN 2006

Netzwerk Bibliothek

Herausgegeben von Daniela Lülfig. Bearbeitet
von Hannelore Benkert und Stefan Siebert

2007. 260 Seiten. Ln einzeln € 79.-,

im Abonnement € 71.10

ISBN 978-3-465-03524-4

Zeitschrift für Bibliothekswesen und
Bibliographie Sonderband 92

Aus dem Inhalt: C. Lux: Bibliotheken in der politischen Diskussion ♦ I. Schäfer: Objektschonende Digitalisierung – ein Widerspruch? ♦ R. Altenhöner: Auf dem Weg zu einer homogenen Informations- und Arbeitsinfrastruktur für Bibliotheken. Gemeinsame Aktivitäten der Verbundsysteme ♦ H. Wiesenmüller/L. Jendral: Landesinformationen aus einer Hand. Regionalbibliographien als Kernmodule moderner landeskundlicher Auskunftsnetze ♦ J. Voss: Wikipedia als Teil einer freien bibliothekarischen Infrastruktur ♦ A. Klein/M. Haberer: Zur Vernetzung von E-Learning-Angeboten am Beispiel der UB Mannheim ♦ A. Oßwald: Master-Abschluß für den Höheren Bibliotheksdienst ♦ M. Garczynska: Education of Librarians in Poland ♦ B. Dugall: Zielvereinbarungen als Steuerungsinstrument zur Verbesserung der Servicequalität in funktional einschichtigen Bibliothekssystemen ♦ H. Frühauf: Das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz ♦ J. Fournier: Elektronisches Publizieren im Wandel: Zur Akzeptanz neuer Formen wissenschaftlicher Kommunikation ♦ Michael Golsch: Projektmanagement als Instrument der betrieblichen Steuerung ♦ A. Müller-Jerina: Vom Qualitätsmanagement zur Zertifizierung. Maßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit ♦ R. Bärwinkel: Zur Zensur an wissenschaftlichen Bibliotheken in der DDR 1970–1990 ♦ B. Biester: Deutsch-deutsche Büchergeschäfte 1945–1989. Anmerkungen zur Rolle des Antiquariatsbuchhandels

**Zugang zu Datenbanken
über Terminal-Server**

**kostenlose Registrierung
bei CrossAsia**



VITTORIO KLOSTERMANN

DATENBANKEN

Nationallizenzen

Komplementär zu der als Nationallizenz geförderten CAJ Datenbank bietet die Ostasienabteilung Produkte der Firma Wanfangdata, Beijing, an. Hierbei handelt es sich um Zeitschriftenaufsätze, die zum großen Teil nicht in CAJ erfasst sind, elektronische Dissertationen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften, sowie eine Datenbank zum chinesischen Recht, die alle über die Virtuelle Fachbibliothek Ost- und Südostasien – CrossAsia² – zugänglich sind. Alle Datenbanken bieten Zugriff auf die Volltexte. Unter den Volltext-Datenbanken sind verschiedene Angebote zu nennen, darunter die digitale Ausgabe der chinesischen Volkszeitung 人民日报 (Renmin ribao) vom Beginn ihres Erscheinens 1949 bis heute. Online-Bibliographien sind insbesondere für den Bereich der in der Regel schlecht nachgewiesenen Zeitschriften des 19. und frühen 20. Jahrhunderts bzw. für die Zeit der chinesischen Kulturrevolution für die Wissenschaft notwendig. Neben der Datenbank 复印报刊资料 (Fuyin baokan ziliao), die teilweise auch den Zugriff auf den Volltext ermöglicht, ist hier vor allem die an der Shanghai-Bibliothek entwickelte Datenbank 全国报刊索引 (Quanguo baokan suoyin) zu nennen, die Aufsätze ab 1857 bibliographisch nachweist, allerdings nicht den Volltext bietet.

chinesische EBooks

Als Nationallizenz konnte die 10.000 vormoderne Werke umfassende Volltext-Datenbank 中國基本古籍庫 (Zhongguo jiben gujiku), die ebenfalls in Berlin gehostet wird, freigeschaltet werden. Die digitalen Ausgaben der mingzeitlichen Enzyklopädie 永樂大典 (Yongle dadian), ein Werk, das im Jahr 1408 fertiggestellt wurde, und die Geschichte der Ming- und Qingdynastie 明清實錄 (Mingqing shilu) sind digital über CrossAsia verfügbar.

Bestandslücke für die Zeit der Kulturrevolution

Weitere wichtige vormoderne Werke stehen als digitalisierte Volltexte zur Verfügung, darunter auch die erste systematisch aufgebaute und gedruckte kaiserliche Enzyklopädie 古今圖書集成 (Gujin tushu jicheng) aus dem Jahr 1726. Zwischen 1771–1781 wurde, als größtes Editionsprojekt mit 3.461 Bänden für die kaiserliche Bibliothek, die Textsammlung 四庫全書 (Siku quanshu) zusammengestellt. Den Auftrag zur Kompilation des Werks gab bereits im Jahr 1770 Kaiser Qianlong (Qing-Dynastie), um das gesamte literarische Werk Chinas, das jemals erschienen war, neu zu editieren. Aus dem gesamten Reich wurden mehr als 10.000 Titel gesucht, akribisch gesichtet und entschieden, ob sich diese für die Aufnahme in das Siku quanshu eignen. Es wurden nur sieben Exemplare gedruckt, die neben der kaiserlichen Bibliothek in Peking an sechs weitere wichtige Bibliotheken verteilt wurden. Das Siku quanshu bzw. Texte aus dem Siku quanshu sind für die klassische Sinologie eines der wichtigsten Instrumente der For-

schung zum vormodernen China. Die Online-Datenbank ermöglicht die Volltextsuche im gesamten Textkorpus und bietet daneben noch ein Wörterbuch und die Möglichkeit des Ausdrucks.

Das 四部叢刊 (Sibu congkan), eine Kompilation von 504 raren klassischen chinesischen Texten in mehr als 3.100 Bänden aus der Song-, Yuan-, Ming- und Qing-Dynastie, wird ebenfalls digital angeboten werden. Das von der Commercial Press gedruckte Werk erschien in der Zeit zwischen 1919 und 1936. Die Datenbank bietet neben der Volltextsuche auch die Images der Originalausgabe. Abgerundet wird das Angebot der Ostasienabteilung mit den Volltext-Datenbanken 石刻匯編 (Shike huibian), einem Kompendium zu chinesischen Steininschriften, das epigraphisches Material aller Dynastien vorhält und 十通 (Shitong), eine Art Enzyklopädie des alten China. Beide Datenbanken sind im Volltext durchsuchbar, und umfassen die Images der Originalfassungen. Alle drei zuletzt genannten Datenbanken werden ab Frühjahr 2007 über die Virtuelle Fachbibliothek Ost- und Südostasien – CrossAsia – verfügbar sein.

Über CrossAsia werden außerdem chinesische EBooks angeboten. Hierbei handelt es sich um eine Auswahl von sogenannten Jahrbüchern sowie Referenzliteratur vor allem zum Bereich des chinesischen Rechts. Die EBooks werden für registrierte Nutzer auf einem eigenen Server angeboten; diese werden von einem Server in Beijing heruntergeladen und über ein Digital Right Management-System in Beijing verwaltet. Nutzer haben die Möglichkeit, die Bücher auf den zugewiesenen Speicherplatz auf dem Berliner Terminal-Server abzuspeichern, zu annotieren und zu lesen. Nach Ablauf der »Leihfrist« geht der Titel in den Pool der anderen EBooks zurück. Der Bereich der elektronischen Bücher ist insofern für die deutschen Ostasienwissenschaften von besonderer Relevanz, als Bestandslücken der Jahre des frühen 20. Jahrhunderts, aber auch Lücken beim Bestand für gedrucktes Material, das während der Kulturrevolution erschien und in der Regel seinen Weg nicht in deutsche Bibliotheken finden konnte, retrospektiv geschlossen werden können. Für diesen Bereich ist die Ostasienabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin bereits in Verhandlungen, um die oben aufgeführten Bestandslücken zu schließen. Mit dem Anbieter wird auch über die Abgabe eines vervielfältigten Exemplars für die Magazine verhandelt.

Japanische Zeitschriften- und Aufsatztitel können über das National Institute of Informatics (NII) im Citation Information by NII (CiNii), die die Ostasienabteilung lizenziert hat, recherchiert werden. Der Zugriff zum Volltext ist teilweise möglich. Japanische Zeitun-

gen (ab 1975) des Nikkei-Konzerns können in Nikkei Telcom 21 im Volltextarchiv genutzt werden. Die japanische bibliographische Datenbank MagazinePlus von Nichtigai Associates bietet Information zu 8,5 Millionen Aufsätzen aus dem Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften, Medizin, Technik und Naturwissenschaften. BookPlus ist eine Bibliographie japanischer Monographien seit 1927 (Shōwa-Zeit). Ab Erscheinungsjahr 1986 sind auch die Inhaltsverzeichnisse über CrossAsia zugänglich.

Kontakte mit weiteren Anbietern – vor allem aus Japan und Korea – werden intensiviert. Im Bereich Japan und Korea sind die Datenbanken weniger kostenintensiv, bedürfen aber in der Regel einer intensiven Kontaktpflege, zumal in Korea und Japan relevante Ressourcen von den jeweiligen Nationalbibliotheken bzw. Bibliotheksverbänden editiert und angeboten werden. Der koreanische Verbund der wissenschaftlichen Bibliotheken KERIS (Korean Education and Research Information Service) gewährt der Ostasienabteilung seit Dezember 2006 über CrossAsia einen Testzugang zu online verfügbaren Aufsätzen, Monographien und Hochschulschriften.

Zwei Aspekte sind nach dem Einstieg in die überregionale digitale Versorgung von besonderer Relevanz: Institutsbibliotheken als Nutzer des Sonder-sammelgebiets Ost- und Südostasien müssen sich auf die Zugänglichkeit des von der Ostasienabteilung angebotenen Materials verlassen können. Gerade im Bereich der Zeitschriftenarchive möchten manche Bibliotheken aus nachvollziehbaren Gründen ihre Papierbestände entweder einstellen oder auch makulieren, sobald die Inhalte für sie kostenfrei und elektronisch verfügbar sind. Die Ostasienabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin wird neben der digitalen Ausgabe weiterhin die gedruckten Exemplare sammeln und der überregionalen Literaturversorgung zur Verfügung stellen. Bereits mit dem ersten elektronischen Projekt, der China Academic Journals-Datenbank, die jetzt als Nationallizenz von der DFG gefördert wird, stellte sich die Frage der Nachhaltigkeit. Bei allen digitalen Angeboten der Ostasienabteilung wird das Thema Langzeitarchivierung in den nächsten Jahren in den Vordergrund rücken. Alle proprietären Lösungen bereiten in Zukunft enorme Probleme, die nur im Verbund und kooperativ zu lösen sein werden.

Bereits heute ist die Ostasiensammlung die größte Sammlung ihrer Art in Europa; für den jungen Bereich der ostasiatischen elektronischen Ressourcen ist die Ostasienabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin mit ihrer überregionalen Nutzung der digitalen Angebote weltweit an der Spitze. Die Ostasienabteilung der Staatsbibliothek versorgt nicht nur ihre deutschen

JURISTISCHE ZEITSCHRIFTEN
IN EUROPA
Herausgegeben von Michael Stolleis
und Thomas Simon

2006. VIII, 628 Seiten
Kt einzeln € 94.-, im Abonnement € 84.60
ISBN 978-3-465-04015-6
Studien zur europäischen Rechtsgeschichte
Band 214

Dieser Band, der auf eine Tagung im Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte am 30.9. und 1.10.2004 zurückgeht, will auf ein bisher kaum bearbeitetes Forschungsfeld aufmerksam machen und weitere Forschungen anregen, indem er das Studium des wichtigen Kommunikationsmittels „Zeitschrift“ als Einstieg in den historischen Vergleich der Rechtskulturen zu nutzen sucht.

Aus dem Inhalt: L. Björne: Nordische juristische Zeitschriften im 18. und 19. Jahrhundert ♦ H. K. Litzinger: Rußland vor der Oktoberrevolution: Juristische Zeitschriften als Plattformen politischer Reformdebatten ♦ W. Witkowski: Themis Polska – die erste polnische Rechtszeitschrift (1828–1830) ♦ M. Tsapogas: Das juristische Zeitschriftenwesen in Griechenland seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert ♦ K. Gönczi: Die ungarische Rechtskultur im Spiegel der juristischen Zeitschriften im 19. Jahrhundert ♦ W. Brauneder: Juristische Fachzeitschriften in Österreich/Cisleithanien als Zeichen rechtlicher Zäsuren in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ♦ M. Krupar: Tschechische juristische Zeitschriften des 19. und 20. Jahrhunderts ♦ J.-L. Halpérin: La place de la jurisprudence dans les revues juridiques en France au XIX^e siècle ♦ R. M. Kiesow: Von der unzeitgemäßen Enzyklopädie zur zeitgemäßen Zeitschrift in Frankreich ♦ C. Petit: Revistas españolas y legislación extranjera ♦ S. Vogenauer: Die ersten juristischen Fachzeitschriften Englands im 19. Jahrhundert ♦ K.-H. Lingens: The British Year Book of International Law zwischen den Weltkriegen



VITTORIO KLOSTERMANN

japanische
Aufsatzdatenbank

Sammlung von gedruckten
und digitalen Ausgaben

institutionellen Nutzer, sondern ist verantwortlich für europäische Konsortien und bietet Lösungen im Bereich des technischen Betriebs an. Sie partizipiert in Teilen ihres Angebots am von der DFG geförderten Projekt Nationallizenzen und wird auch weiterhin versuchen, kostenintensive Angebote über Drittmittel-einwerbung zu realisieren. In Zukunft gilt es nicht nur diesen Status zu halten, sondern in Kooperation mit anderen Einrichtungen die Sammlung und die Angebote weiterzuentwickeln und die Nachhaltigkeit sicherzustellen. Die Ostasienabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin hat seit 2002 neue Lizenzierungsstrategien für ostasiatische Datenbanken durchgesetzt und etabliert. Dabei musste den Lizenzgebern verdeutlicht werden, dass die Situation in Deutschland und Europa grundsätzlich verschieden von den US-amerikanischen Verhältnissen ist. Die besonderen Rahmenbedingungen in Deutschland mit dem Sondersammelgebietsprogramm und der Ostasiensammlung als nationaler Ressource mit einer nationalen Verantwortung für

die überregionale Literaturversorgung musste von den Lizenzgebern akzeptiert werden. Dieses Modell der quasi-nationalen Lizenzierung von hochspezialisierten Datenbanken und Volltexten wird in Europa, aber auch derzeit in den USA, mit Interesse verfolgt. Insofern haben sich die klassischen SSG-Strukturen, zumindest für das SSG 6,25, auch auf die Versorgung mit elektronischen Ressourcen positiv ausgewirkt.

¹ Wolfgang Seuberlich: Die Ostasienabteilung der Staatsbibliothek. In: Jahrbuch Preußischer Kulturbesitz 1971. S. 181–202.

² Virtuelle Fachbibliothek Ost- und Südostasien <http://crossasia.org>

DER VERFASSER

Matthias Kaun ist Leiter der Ostasienabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, III F, Potsdamer Str. 33, 10785 Berlin, kaun@sbb.spk-berlin.de